

Gut integriert

Gemeinsam wohnen



Foto: Robert Fessler



Miteinander wohnen

Martina Pfeifer - Steiner | mp@v-a-i.at

Eine besondere Bauaufgabe stellt die Kleinwohnanlage Birkenwiese in Dornbirn dar. Der Bauherr, die Lebenshilfe Vorarlberg, gibt präzise Vorgaben, die eingehalten werden müssen, die Bewohner haben spezielle Bedürfnisse, die mit größtmöglicher Wohnlichkeit vereinbart werden sollen und das Kostenkorsett ist extrem eng. Aus einem Wettbewerb ging Arch. Philip Lutz als Planer hervor.

Die Integration ins Wohnviertel ist auf mehreren Ebenen herausfordernd. Auf die umliegenden Bauten, vorwiegend aus den 50er

Jahren und den neu entstehenden großen Wohnkomplex wird eingegangen. Ein langer schmaler Baukörper, mit Erweiterungsoption im Süden auf eine L-Form, reagiert ruhig darauf. Die Wohngemeinschaft selbst ist ein beliebter Nachbar. Gering ist das Verkehrsaufkommen. Zwei Kleinbusse holen und bringen die Bewohner von und zur Arbeitsstelle, den beschützenden Werkstätten und die Betreuer kommen aufgrund der sehr guten öffentlichen Verkehrsanbindung mit Bus und Bahn. Das Leben in der Kleinwohnanlage ist gut durchorganisiert und die Freizeitmöglichkeiten an der Ach sind optimal, vor allem für ausgedehnte Spaziergänge.

Funktionell und angenehm

Zwei Geschosse mit identen Grundrissen und klarer Struktur bieten für insgesamt zwei Wohngruppen und zwei separate Wohnungen Platz. Ein ausgeklügeltes Farbkonzept gibt den Bewohnern eine gut wahrnehmbare Adresse, mit variierenden Farben. Darüber hinaus ist der Zusatznutzen von Farbe für die Behaglichkeit auch dem Bauherrn wichtig und wertvoll. Einzelzimmer mit eigenem Bad sind Standard in jeder Wohngruppe. Pflegebad und Hauswirtschaftsraum bleiben im Raster und sind mittig anstatt einer Wohneinheit angeordnet. Zwei Einheiten sind zusammen



Fotos: Robert Fessler

gruppiert und dazwischen entstehen Wohnzonen, die verschieden genutzt werden. Der große Wohn- Essbereich ist der Küche zugeordnet, die weiteren Zwischenräume bieten sehr individuelle Möglichkeiten. Die Verglasung bis zum Boden gewährt in jeder Position Ausblick. Therapeutische Bedeutung bekommt das Zusammenspiel von Intimität und Gemeinschaft in diesen Bereichen. Beim Eingang ist im Erdgeschoss das Büro des Leiters angeordnet, darüber ein Lichtdurchfluteter Besprechungsraum für das Team.

Natur.

Sorgfältig durchdacht ist die Gestaltung der

Außenräume. Die Terrasse nach Süden im Erdgeschoss erschließt auch den gemütlichen Garten. Zäune sind nicht notwendig und nicht beabsichtigt. Sträucher die zu unterschiedlichen Zeiten blühen, werden noch gepflanzt und der Hausbaum ist Altbestand. Der große Balkon über der Terrasse wird im Fall des Falles als Sammelplatz zur Fluchttreppe genutzt. Jedes Zimmer hat einen Ausgang nach draußen. Die Balkone sind zwar geborgen und im Stile einer Veranda ausgeführt, werden jedoch nicht abgetrennt. Hier ergibt sich wieder eine bewusst gemeinschaftlich gehaltene Zone.

Die schriftlich formulierten Vorgaben zu Sicherheitsvorschriften, Funktionalität, Pflegeanforderungen und vor allem einen knappen Kostenrahmen einzuhalten, sind Einschränkung und Chance zugleich. Die Herausforderung wurde angenommen und es entstand ein Gebäude für Menschen, die betreut werden, mit hoher Wohnqualität und ein angenehmer Arbeitsplatz.

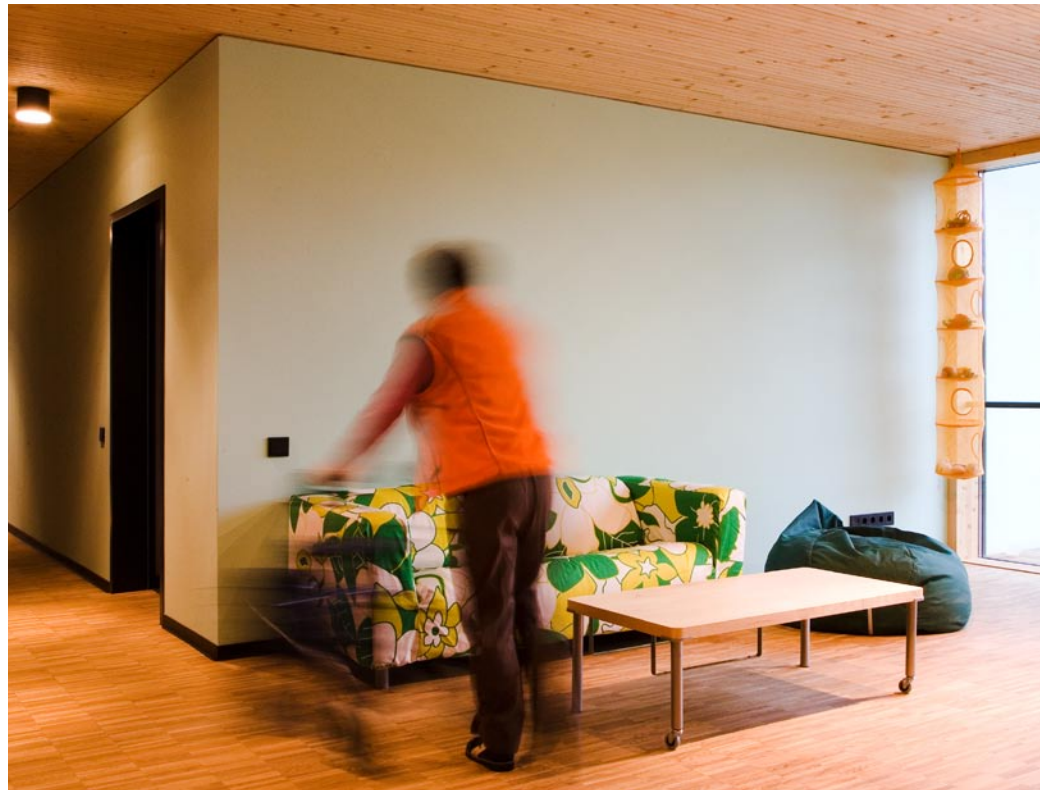
Dieser Beitrag wurde gestaltet vom
Vorarlberger Architektur Institut

vai

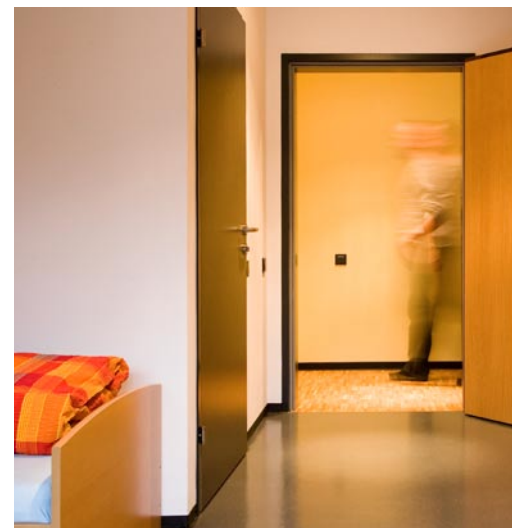


In jedem Detail wird an die gehobenen Anforderungen für betreutes Wohnen gedacht. Die Materialien und Oberflächen müssen leicht zu pflegen und baubiologisch vertretbar sein. Holz wird geölt und am Boden Linoleum verwendet. Die Funktionalität, Sicherheits- und Hygienevorschriften dürfen die Wohnlichkeit und Behaglichkeit nicht beeinträchtigen. Bei der Beleuchtung wird mit höherer Licht-Frequenz auf die Empfindlichkeit der Bewohner reagiert. Die Küche ist völlig offen bei Verwendung, kann wiederum sicher verschlossen werden, wenn alle schlafen.

Auf die unterschiedlichen Charaktere der Bewohner wird in den Zwischenräumen reagiert. Dem Bedürfnis sich zurückziehen und doch nicht einsam im Zimmer zu bleiben werden die Nischen zwischen den Einheiten gerecht. Bewegungsdrang wird mit dem langen Gang abgedeckt, der durchwandert oder mit den Bewegungshilfen durchfahren werden kann. Immer wieder wird bei den Mitbewohnern vorbeigeschaut.



Hier ist ein Kugelbad zum Schaukeln und Wiegen, dort Platz für die beliebten Sitzsäcke, auf denen man sich nah am Boden aufhält und in einer ruhigen Ecke doch in Gemeinschaft sein kann, um die nächste Ecke findet sich ein fröhlich buntes Sofa, auf dem in Ruhe Kreuzworträtsel gelöst werden. Das Zentrum ist der Bereich neben der Küche mit dem großen Esstisch. Höchste Ansprüche gibt es auch an den Schallschutz. Die Raumfolgen sind gestaffelt nach Aktivitäten und Ruhebedarf.





Auf einen Blick

Kleinwohnanlage Birkenwiese Dornbirn

Bauherr: Lebenshilfe Vorarlberg, 6840 Götzis, Gartenstraße 2

Architektur: Mag. Arch. Philip Lutz
Am Ruggbach 9, 6911 Lochau
www.philiplutz.at

Grundstücksfläche: 856 m²

Bebaute Fläche: 819 m²

Nutzfläche: 1116 m²

Umbauter Raum: 4039 m³

Anzahl Wohnungen: 2 Wohngruppen und 2 Wohnungen

Konstruktion: Bodenplatte Ortbeton, Holzriegelwände, Brettstapeldecken

Planungsbeginn: 2007

Planungs- und Bauzeit: 1 Jahr

Fertigstellung: September 2008



Der Balkon ist großzügig und doch geschützt. Es sind Abgrenzungstafeln bei Bedarf vorbereitet, zurzeit ist dieser ungetrennte gemeinsame Treffpunkt im Freien sehr beliebt.

Von außen auf der Terrasse im 1. Stock wird ein Lagerabteil erschlossen. Einige Bewohner sind sehr sportlich und nehmen erfolgreich an den Special-Olympics teil. Hier können Ski und Sportgeräte verstaut werden.



Architektur vor Ort

Ist eine öffentliche Veranstaltungsreihe des vai - Vorarlberger Architektur Instituts, bei der jeder Interessierte einmal im Monat zur Architekturführung eingeladen ist. Architekt und Bauherren erläutern ihre Vorstellungen, Entwurfsgedanken und den Werdegang von der Planung bis zum aktuell fertig gestellten Bauwerk. Dieses Gebäude wurde am Freitag 17.10. besichtigt, Detailinformationen unter www.v-a-i.at